

Im «Hoch»

Der Walliser Georges Nellen macht vor, wie man Wetterprognosen auch ohne Messstationen stellen kann – mindestens so (un-)zuverlässig wie die Wissenschaft. Mit etwas Übung können auch Laien die Zeichen der Natur lesen.

Text Philippe Welti



Meine Trefferquote liegt bei 60 bis 80 Prozent. Ein bisschen Glück gehört natürlich mit dazu», sagt Georges Nellen. Seit über 34 Jahren schaut er an seinem Wohnort Naters im Wallis täglich aus dem Fenster zu Wolken und Himmel, führt Statistik und macht Wetterprognosen. «Der Mensch vergisst schnell. Verregnete Wochenenden, die unsere Pläne durchkreuzten, bleiben uns eher in Erinnerung als schönes Wetter», stellt der Wetterfrosch fest. Im Allgemeinen macht Georges Nellen seine Wetterprognosen für den Kanton Wallis. «Richtig interpretiert lassen sich von den Wetterverhältnissen im Wallis auch Rückschlüsse für die Alpennordseite ziehen», ist Nellen überzeugt. Bei seinen Voraussagen interpretiert er die Zeichen, die ihm die Natur gibt, und er stützt sich auf seine Datenbank. Dank dieser kommt Erstaunliches an den Tag:

- In den letzten zehn Jahren wurden die Winter im Oberwallis immer kälter. Verglichen mit den klimatischen Gegebenheiten des 17. Jahrhunderts würde dies den Beginn einer neuen Eiszeit anzeigen – allerdings nur im Oberwallis. Dort am Simplon liegt der Kaltwassergletscher, der im vergangenen Jahr als einer von drei Gletschern in der Schweiz gewachsen ist, um fast fünf Meter.
- Weil für die meisten Leute mit dem Montag auch die Arbeitswoche beginnt, glauben viele, dass ausgerechnet dieser Tag der schönste ist. Das stimmt nicht: Es ist der Sonntag, der uns am meisten Schönwetter bringt.
- Eine über drei Monate lange Schönwetterperiode, wie sie zwischen Ende Dezember 2010 und Mitte April 2011 herrschte, gab es seit 1975 noch nie.
- Weisse Ostern sind nicht aussergewöhnlich. Seit 2001 war dies im Wallis bereits sechs Mal der Fall.

Doch nicht nur die Statistik gibt Georges Nellen oft Recht, so hat er beispielsweise den Schneefall im letzten November im Wallis auf den Tag genau vorhergesagt.



Volkswetterregeln

Die Meteorologie ist keine exakte Wissenschaft. Viele Wettersprüche sind alt – und es gibt keine Regel ohne Ausnahme: Tatsache ist, dass einige Volkswetterregeln eine Trefferhäufigkeit von 70 Prozent aufweisen.

Eine Auswahl:

- Rot am Morgen, ist der Schäfers Sorgen.
- Rot am Abend, ist dem Schäfer labend.
- Wie's Wetter war am Siebenschläfertag (27. Juni), so bleibt es sieben Wochen danach.
- Blitzt es in die kalten Bäume, gibt es nochmals Schnee.
- Vor Nachtfrost du nicht sicher bist, bevor die kalte Sophie vorüber ist.
- Kräht der Hahn auf dem Mist, ändert sich's Wetter – oder's bleibt wie es ist.

Und darum sind nicht nur die Bergbahnen an Nellen's Vorhersagen interessiert, auch das Open Air Gampel und Walliser Schulen zählen auf seine Prognosen, letztere um günstige Daten für Schulreisen und Ausflüge zu erfahren. Wo die Wissenschaft und computergesteuerte Wettermodelle nur ungenau Auskunft geben können, treffen die Prognosen des Oberwalliser Wetterstatistikers und Naturbeobachters erstaunlich oft zu.

Vierzig Schönwettertage

Vor zehn Jahren entdeckte Nellen bei der Auswertung seiner Unterlagen nämlich eine verblüffende Gesetzmässigkeit: Wie in Deutschland ist auch in der Schweiz ein 7-Jahre-Zyklus, in dem sich das Wetter

Institut für systemische Ausbildung
Schulung der Persönlichkeit,
Beziehungsfähigkeit, Berufskompetenz
www.systemisches-institut.ch
+41 (0)31 7314011



Kommen Sie mit auf eine Woche voller Berge, Bilder und Erholung!
Foto- und Wanderwoche BEST OF ENGADIN
mit Heinz Staffelbach
Naturfotograf und Wanderbuchautor
4. bis 9. Sept. 2011 und 9. bis 14. Okt. 2011
www.heinz-staffelbach.ch
Tel. 052 242 24 35 und 079 467 35 63



Naturheilkundliches Therapiezentrum RUWASCA

Rücken- u. Gelenkprobleme
Raucherentwöhnung
Colon-Hydro-Therapie
Migräne u. Spannungskopfweg
phone: 062 923 57 60
home: www.ruwasca.ch
mail: info@ruwasca.ch

Stephan Kuhn
Planung und Realisation von naturnahen Gärten
Huenerwadelgasse 14 Jurastrasse 23
5034 Suhr 3013 Bern
Tel. 079 530 61 38 Tel. 031 333 26 27




BEA-Verlag, 5200 Brugg, 056 444 22 22
bea-verlag.ch

Es gibt Orte, von denen eine spürbare positive Kraft ausgeht. Hier können Sie Energie tanken und entspannen. Verlangen Sie kostenlos Unterlagen.

ORT DER KRAFT

HOTEL Sass da Grüm
Hotel Sass da Grüm, Tel. 091 785 21 71
CH-6575 San Nazzaro, www.sassdagruem.ch



Fastenwandern
im *Wunderland Schweiz*
mit *Maya + Liselotte*
... fröhlich-gesunde Wochen unter kundiger Leitung ... entspannen, entschlacken, Gewicht verlieren, Vitalität gewinnen!
Gratis-Info bei: **Maya Hakios**, CH-8269 Fruthwilen
Tel. 071 664 25 29, www.fastenwandern.ch




4ter 1-jähriger Kompakt-Lehrgang zum << Transformations-Coach >>
Bitte Unterlagen anfordern
beginnt am 25. November 2011
Infos: Myra Maas
Tel. 0049 (0) 7761 55 34 634
Handy 079 488 65 62 (CH)
info@myra-maas.ch
www.myra-maas.ch



Klassik getanzt
Freitag, 2. Dezember 2011
bis Sonntag, 4. Dezember 2011
Tanzwochenende im Mattli Morschach
Beethoven: Violinkonzert
Infos: www.juerg-luethy.ch
Telefon 078 604 80 73

Anklang
Das Geheimnis des Angerührt-Werdens
In Resonanz mit sich und der Welt kommen Klang-, Körperwahrnehmungs-, Achtsamkeitsübungen Eine Selbsterfahrungs- und Ferienwoche
17. - 23. 7. 2011
Casa Civetta, Avegno TI (www.casacivetta.ch)
Dr. phil. Barbara Gindl, Wil SG
Tel.: 071 911 11 32, Mail: gindlb@bluewin.ch



☯ Schamanische Wege der Heilung ☯

- Störende und unerwünschte Verhaltensmuster
- Müdigkeit, Erschöpfungszustände (physisch/psychisch)
- Persönliche Wendepunkte, neue Lebensabschnitte
- Körperliche Beschwerden (wiederkehrende Symptome)

Fühlen Sie sich angesprochen? Sind Sie bereit für tiefgreifende Veränderungen? Dann rufen Sie mich unverbindlich an:

Praxis:
Linthstrasse 53
CH- 8856 Tuggen
auch Fernbehandlungen

www.pichi.ch
Karin A. Wehrhahn
+41 79 247 11 84

Persönlicher Biorhythmus
Zeigt die Summe der Kräfte in Körper-Seele-Geist.
Mehrfarbig, Kalenderform, Taschenformat,
12 Monate Fr. 36.-. Bitte Geburtsdaten an:
Hermann Schönenberger, Churerstr. 92 B, 9470 Buchs SG
Telefon 081 740 56 52, bioschoen@bluewin.ch

Das liebenswerte Hotel
Hotel Rezia Sent
Fam. D. Erny-Eglin
CH-7554 Sent
Engadin
Tel. 081 864 12 92
Fax 081 864 93 98
E-Mail: info@rezia.ch
www.rezia.ch



Ihr Bezugspunkt für erholsame Ferientage.

Meditative Fastenferien
16.-23.7., 24.-31.7. Seminarhaus direkt am Bodensee.
1.-8.10., 8.-15.10. im Parkhotel Beatenberg.
Mit Meditation, Energie- und Klangarbeit, Qi Gong, Tanz, Matrix Transformation, Malen, Massagen etc., ab Fr. 920.-, Einzelzimmer und Kursangebote inkl.
© **052 741 46 00, www.fasten.ch**

Fasten-Wandern-Wellness
Fasten schafft Platz, in vielerlei Hinsicht.
Ida Hofstetter, Telefon 044 921 18 09
www.fasten-wandern-wellness.ch

lehmbau, tadelakt
Tel. 079 / 677 08 74
www.naturfarben-malerei.ch
naturfarben-malerei weber GmbH würenlos

Berufsbegleitende Ausbildung in körperzentrierter Beratung IKA
Beginn: 8. Oktober 2011
www.integrativekoerperarbeit.ch
Denise Weyermann 079 459 14 04



www.zimt-produkte.ch
www.zimt-produkte.de
Telefon 071 277 36 16
TV-Film mit Expertin Bliklen und Dr. der Biologie über Gewürzheilkunde
Altes Wissen, von westlicher Wissenschaft und Medizin neu entdeckt. Eine Fundgrube für arzneilich wirksame Substanzen!
Film befindet sich in oben genannter Internetseite.



Yogalehrer-Ausbildung
2012 / 2013 in CH-9042 Speicher
gemäss der Tradition von Paramapadma Dhiranandaji aus Indien.
www.yogalehrerausbildung.ch
Yoga-Zentrum, Tel. und Fax 056 222 98 56
E-Mail: info@yoga-zentrum.ch

Visionary Craniosacral Work GmbH
Hugh Milne – Visionäre Craniosacral-Therapie, Weiterbildung
VCSW GmbH, Rainstr. 241, 8706 Meilen,
Tel./Fax 044 793 44 55, VisionaryCSW@hotmail.com



> Fasten-Wandern
Kurhaus St. Otmar
OTMARSAN-Trink-Fasten – Eine aktive Woche verbunden mit viel Bewegung und Entspannung. Erleben Sie Neues und geniessen Sie bei gemeinsamen Wanderungen die fantastische Umgebung des Vierwaldstättersees. Das Aktivprogramm der Sonderklasse, und das zum fairen Preis!
OTMARSAN AG, Kurhaus St. Otmar
Familie Maya & Beat Bachmann-Krapf
CH-6353 Weggis
Telefon 041 392 00 10
E-Mail kurhaus@otmarsan.ch
Internet www.otmarsan.ch






Seit mehr als 30 Jahren führt Georges Nellen seine Wetterstatistik.

wiederholt, feststellbar. Nach dem Dreissigjährigen Krieg wurde dieser Zyklus im Jahr 1658 erstmals von Abt Moritz Knauer im Kloster Langheim im Bistum Bamberg entdeckt. Aufgrund der 7-Jahre-Wetterbeobachtungen des Abtes entstand später der «Hundertjährige Kalender».

Heute anerkennt die Wissenschaft die Existenz eines 7-Jahre-Witterungszyklus nicht mehr. Nichtsdestotrotz haben Prognosen aus dem Wallis von Georges Nellen auch schon das Interesse der Wissenschaft geweckt: Mit Meteo Schweiz pflegt er rege Beziehungen.

Mit Prognosen für den Sommer 2011 ist Georges vorsichtig. Er schliesst nicht aus, dass das Erdbeben und der Tsunami in Japan Auswirkungen auf das Klima haben könnten. Er prognostiziert, dass die Schweiz im Juli und im August über 40 Schönwettertage geniessen wird. Ein Hitzesommer sei aber nicht zu erwarten. «Die 30-Grad-Grenze dürfte im Hochsommer nur an wenigen Tagen erreicht werden. Der Sommer wird allgemein nicht sehr heiss ausfallen. Regelmässige Niederschläge sorgen für Abkühlung.» Zumindest Hobbygärtner und die Natur dürften sich über diese Wetteraussichten freuen. ♦

Surftipps

⇒ www.natuerlich-online.ch/surftipps

Wetterzeichen lesen

Mit etwas Übung kann jeder erkennen, wie der nächste Tag wird. Wolken, Wind, Mond, Tau und Himmelsfarben geben Hinweise auf die Entwicklung des Wetters in der Region, in der man sich befindet. Da die Schweiz in der Westwind-Zone liegt, kommt das Wetter in der Regel aus dieser Himmelsrichtung; in 90 Prozent ist sie wetterbestimmend. Worauf der Hobby-Meteorologe achten muss:

Morgenrot

Morgenrot zeigt eine Wetterverschlechterung an. Die Sonne geht im Osten auf und leuchtet bei wolkenfreiem Himmel gegen Westen. Färbt sich der Himmel dort rot, dann strahlt die Sonne schon die ersten Zirkuswolken im Westen an, die Vorboten einer Regenfront.

Abendrot

Wenn der Abendhimmel im Osten flammend rot leuchtet, dann bedeutet das zunächst einmal, dass die Wolken von der Sonne aus dem wolkenfreien Westen beschienen werden. Da bei uns meist der Westwind vorherrscht, heisst das: Es ziehen von Westen keine Wolken herauf, die schlechtes Wetter mit sich bringen.

Mond und Sonne

Hat der Mond einen farbigen Ring, einen Halo, wird es in den nächsten 12 bis 24 Stunden mit hoher Wahrscheinlichkeit regnen. Der mehr oder weniger bunte Ring kommt durch die Lichtbrechung an den feuchten Luftschichten zustande. Aus dem gleichen Grund kann auch die Sonne einen Ring aufweisen. Manchmal verlieren sich ihre Konturen hinter einem Dunstschleier.

Nachthimmel

Der Nachthimmel verrät, wie das Wetter am nächsten Tag wird. Schön wird es, wenn ein klar zu erkennender Mond an einem wolkenlosen Himmel steht.

Boden

Hat sich am Morgen nach einer klaren Nacht Tau oder Reif gebildet, ist das ein Zeichen für eine trockene Atmosphäre. Die Luftfeuchtigkeit hat sich aufgrund der Abstrahlung

des Bodens und dessen Abkühlung in Form von Wasser niederschlagen. Findet sich aber weder Reif noch Tau, so ist die Atmosphäre feucht. An solchen Tagen steigt die Regenwahrscheinlichkeit.

Morgennebel

Im Morgennebel kann man besser lesen als im Kaffeesatz: Löst sich der Nebel im Laufe des Vormittags auf, wird es meist schön, steigt er aber auf und hält sich hartnäckig, wird das Wetter oft schlechter. Weht jedoch die Bise (Nordwind) kann es in der Höhe über der Nebeldecke auch schön bleiben.

Kondensstreifen

Die Feuchtigkeit in der Luft lässt sich auch an den Kondensstreifen der Flugzeuge erkennen. Lösen sie sich auf oder sind sie gar nicht sichtbar, dann befinden wir uns in einem Hochdruckgebiet. Halten sich die Kondensstreifen lange, verschlechtert sich das Wetter.

Schäfchenwolken

Sie zeigen eine instabile Luftschichtung an und sind in der Regel ein Zeichen für schlechtes Wetter. Lösen sich die scharfen Konturen der Wolken auf, ist mit einer Wetterverschlechterung in den nächsten 12 bis 24 Stunden zu rechnen.

Blumenkohlwolken

Die typischen sommerlichen Gewitterwolken zeigen aufsteigende Luftmassen an. Mithilfe eines Radios kann man das Gewitter sogar auch ohne Wetterbericht lokalisieren: Wird das Radio auf eine senderfreie Mittelwellenposition eingestellt, knackt und knarrt das Gewitter hörbar.